Strack-Zimmermann liebt den Ludwigshafen-„Tatort“

Die schlagfertige Politikerin des Europäischen Parlaments spricht in Baden-Baden zum Thema Sicherheit in Europa

Von Bernd Kamleitner

Baden-Baden. Die Frau ist viel beschäftigt und findet doch Zeit für einen Abstecher nach Baden-Baden. Der Auftritt beim Forum Zukunft an diesem Donnerstag, 22. Januar, in der Bäderstadt ist bereits der zweite Besuch von Marie-Agnes Strack-Zimmermann an der Oos innerhalb weniger Monate. Zuletzt war sie im September im Weinbrennersaal des Kurhauses zu Gast. Damals hielt sie die Laudatio auf Hape Kerkeling bei der

> „Ich bin nicht in die Politik gegangen, um Angst zu verbreiten.
>
> ***Marie-Agnes Strack-Zimmermann***
> *EU-Abgeordnete*

Verleihung des Kulturpreises Deutsche Sprache. Sprache ist auch das Metier der FDP-Politikerin. Sie gilt als rhetorisch versiert und wortgewaltig. Das zeichnete sich schon in ihrer Kindheit ab. „Ich war immer vorlaut“, erzählt sie im Gespräch mit dieser Redaktion. In der Grundschule fiel das auf. „In meinem Zeugnis in der ersten Klasse stand: Marie-Agnes fällt durch ihre Schwatzhaftigkeit auf.“ Das, ergänzt sie lachend, habe sich „kontinuierlich durch mein Leben gezogen“.

Die schlagfertige FDP-Politikerin hat noch einen völlig anderen Bezug zu Baden-Baden: Sie schwärmt für einen in der Bäderstadt produzierten TV-Krimi aus der Reihe „Tatort“. Der Sonntagabend ist bei Strack-Zimmermann generell verplant. „Von viertel nach acht bis viertel vor zehn schaue ich grundsätzlich ‘Tatort’“, verrät die Abgeordnete des EU-Parlaments im Gespräch mit dieser Redaktion. Das ist ein Ritual von Strack-Zimmermann: „Dann lege ich mein Handy aufs Bett, damit ich in den 90 Minuten nicht gestört werde.“ Einer ihrer Lieblingskrimis aus der beliebten ARD-Reihe: der „Tatort“ aus Ludwigshafen. Wenn Ulrike Folkerts als Kommissarin Lena Odenthal ermittelt, sind viele Szenen in festen Kulissen in Baden-Baden entstanden. Der ebenfalls vom Südwestrundfunk (SWR) in Baden-Baden produzierte „Schwarzwald-Tatort“ ist ihr dagegen zu düster. Vom Münsteraner „Tatort“ ist die Politikerin ebenfalls kein Fan: „Das sind zwar tolle Schauspieler, aber da ist mir mehr Komödie als Krimi.“

Entspannung mit einem spannenden Buch findet die ehemalige Mitarbeiterin eines Kinder- und Jugendsachbuchverlags hingegen nicht: „Wenn ich heute lese, dann sind es in der Regel Fachdinge. Dieses entspannte Lesen eines Romans, das habe ich schon länger nicht mehr.“ Im Alltag plagt sie alles andere als Langeweile. Die ehemalige Bundestagsabgeordnete sitzt im Europäischen Parlament und ist Vorsitzende des Ausschusses für Sicherheit und Verteidigung. In dieser Eigenschaft wird sie an diesem Donnerstag als Gast des Forums Zukunft sprechen. Die Fragen, die im Raum stehen, sind brisant: Kann sich Europa noch auf die NATO und insbesondere die USA verlassen? Was müssen wir als Europäer jetzt tun, um auch in Zukunft in Frieden und Sicherheit zu leben? Strack-Zimmermann hat dazu viel zu sagen: „Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt, aber wir wissen, dass sie definitiv nicht so wird wie die Vergangenheit.“

Und was ist ihrer Meinung nach zu tun? „Wir müssen Gefahrenszenarien mitdenken“, sagt sie. Die müssten zudem so klein wie möglich gehalten werden. „Ich bin nicht in die Politik gegangen, um Angst zu verbreiten“, sagt sie. Nach Auftritten wie in Baden-Baden sollten die Menschen durchaus ruhig schlafen können. „Mir ist wichtig, dass die Menschen wissen: Da gibt es eine Menge Leute, die sich darum kümmern.“ Strack-Zimmermann hat auch Kinder und Enkelkinder. Für sie ist daher eine Sache eine Selbstverständlichkeit: „Die Verantwortung für die nächste Generation kann uns nicht egal sein!“ Abgesehen von persönlichen Problemen und Schicksalen habe gerade ihre Generation „eine extrem gute Zeit gehabt“. In Deutschland sei alles besser und schöner geworden. Doch jetzt sei ein Bruch entstanden: „Um das wieder zu ändern für die Generation nach uns, bedarf es eines enormen Engagements.“ Gefragt seien dabei nicht nur die Politik, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger. Strack-Zimmermann hat auch eine humorvolle Seite. Zusammen mit ihrem Parteikollegen Wolfgang Kubicki legte sie diese etwa beim Dreikönigstreffen der FDP in Stuttgart an den Tag. „Wir hätten das auch eine halbe Stunde länger machen können“, sagt sie zum Stand-up-Auftritt in bester Statler-und-Waldorf-Manier, den beiden Grantlern aus der „Muppet-Show“. Auf Einlage habe sie „unheimlich viele Reaktionen bekommen“. Keine Frage: Strack-Zimmermann ist eines der ganz wenigen prominenten Gesichter der Liberalen, die nach dem Ausscheiden der Partei aus dem Bundestag geblieben sind.

Eine versierte Rednerin ist Marie-Agnes Strack-Zimmermann. Am 22. Januar ist sie zu Gast beim Forum Zukunft in Baden-Baden. Zuletzt war sie im September als Laudatorin bei einer Preisverleihung für Hape Kerkeling in der Bäderstadt. Foto: Bernd Kamleitner (Archiv)

Forum Zukunft – was steckt dahinter?

So ging es los: Der Verein Forum Zukunft wurde im Jahr 2012 gegründet. Ziel war das Ansinnen, brennende Themen der Zeit auf akademischem Niveau zu behandeln. Hauptinitiator war der Journalist Peter Wien. Er war unter anderem Chefredakteur des deutsch-französischen Kulturkanals arte. Der Verein profitierte von Wiens Kontakten und Erfahrungen bei der Gewinnung von Referentinnen und Referenten.

Das Jahresmotto: Im Jahr 2026 stehen die Veranstaltungen des Vereins unter dem Motto „Krieg oder Frieden?“ Bei den Veranstaltungen können die Besucher mit dem jeweiligen Referenten in einen interaktiven Dialog treten. „Wir wollen Ihnen zeigen, dass neue Entwicklungen und Techniken viele Vorteile haben und was sie für Ihren Alltag bedeuten“, heißt es auf der Homepage von Forum Zukunft.

Weitere Termine: Am 23. April, ist der Chinakenner Knut Edler von Hofmann im Alten Ratssaal des Rathauses. Er spricht über das Thema „Chinas Selbstverständnis und sein Blick auf die Welt“. Am 11. Juni, spricht Anna-Maija Mertens im Kulturhaus LA8 über „Finnland und sein östlicher Nachbar“. Zum Thema „Zeitenwende – Der Angriff auf Demokratie und Menschenwürde“ wird am 22. Oktober Michel Friedmann im Theater referieren. Beginn der Veranstaltungen in Baden-Baden ist jeweils um 19 Uhr.

Termin

Marie-Agnes Strack-Zimmermann spricht am Donnerstag, 22. Januar, 19 Uhr, im Kulturhaus LA8 an der Lichtentaler Allee. Das Forum Zukunft bittet um Anmeldung unter kontakt@forumzukunft-badenbaden.de.